

17. SVS-Naturschutztagung, Biodiversität - Vielfalt im Wald

Artenschutz von Pilzen

Pilze zählen zu den artenreichsten Organismengruppen. In der Schweiz sind über 5000 Grosspilze und gegen 10'000 Kleinpilze nachweisbar. Ihr Lebensraum beschränkt sich mit wenigen Ausnahmen auf wenige Quadratcentimeter bis Quadratmeter. Mit ihren vielfältigen Funktionen, insbesondere als Abbauer, Symbionten in der Mykorrhizasymbiose und Parasiten sind Pilze ein bestimmender Faktor von Waldökosystemen. 72% aller einheimischen Grosspilze leben im Wald, jedoch sind nur 15% der gefährdeten Arten Waldpilze. Ursachen dieser Gefährdungen liegen insbesondere in der hohen Stickstoffbelastung, den fehlenden Altwäldern und dem lange Zeit fehlenden Totholz. Zu den Massnahmen zum Erhalt dieser Arten gehören vor allem der Erhalt von genügend Altwald jeglichen Baumtypes inklusive genügend Totholz (grobes Totholz) jeglicher Sorte und Luftreinhaltemassnahmen. Vom Stehenlassen von Dürrständern profitieren Spechte wie gewisse Konsolenpilze (zB Feuerschwämme). Weitere erprobte Artenschutzmassnahmen fehlen jedoch weitgehend.

Beatrice Senn, WSL, 8903 Birmensdorf